

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die slovenische Sprache und ihre Geschichte.

Die slovenische Sprache kommt unter allen lebenden slavischen Sprachen der altslowenischen am nächsten. Es sind ja einzelne Theile des slovenischen Volkes directe Descendenten jener Slovenen, in deren Sprache die altslowenischen Denkmäler geschrieben worden sind. Indeß auch in der Sprache gibt es keinen Stillstand und so kommt es, daß trotzdem einige Abweichungen von der altslowenischen Sprache zu verzeichnen sind.

Die Vocale sind theilweise vereinfacht.

Bezüglich des Consonantismus ist schon oben bemerkt worden, daß das altslow. št aus *tj durch č, im äußersten Südwesten des Sprachgebietes verdünnt als é gesprochen, dagegen das altslow. zd aus *dj einfach durch j wiedergegeben wird; außerdem ist die Erweichung des r geschwunden und tritt im Wortschlusse einfaches r, im Inlaute rj ein, also cesar, cesarja. Alle übrigen consonantischen Erscheinungen des Neuslowenischen decken sich mit dem Altslowenischen.

In der Flexion sind einige Vereinfachungen eingetreten.

Die syntaktischen Unterschiede des Altslowenischen und Neuslowenischen hängen zum Theile mit den Formdifferenzen zusammen, zum Theile sind sie davon unabhängig. Es kommen innerhalb des slovenischen Sprachgebietes auch noch Unterschiede und Mundarten